



**Grußwort**

**20-jähriges Jubiläum**

**Traditionsverband der ehemaligen Angehörigen des  
Standortes Kilsheim**

**Kilsheim, 25. April 2026**

**Kommandeur Panzerbataillon 363**

**Oberstleutnant Raphael Krisch**

Sehr geehrter Herr Bayer, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schreglmann, sehr geehrte Angehörige des Vorstandes, liebe Mitglieder des Traditionsverbandes der ehemaligen Angehörigen des Standortes Kilsheim. Vielen Dank, dass Sie mich zu Ihrer heutigen Festveranstaltung als aktiven Kommandeur Panzerbataillon 363 eingeladen haben, ich zudem ein kurzes Grußwort an Sie richten darf und ich dieses, auch für mich besondere Ereignis, heute gemeinsam mit meiner Frau mit Ihnen begehen darf! Es freut mich zu sehen, dass Sie so zahlreich hier erschienen sind, da dies nicht nur die Verbindung zum Standort Kilsheim sondern auch zum Panzerbataillon 363 als letztem Verbliebenen der Kilsheimer Verbände zeigt.

Am 02. Juni 2006 endete nach dem Großen Zapfenstreich, hier auf dem Schlossplatz von Kilsheim, auch meine persönliche Zugehörigkeit zum Panzerbataillon 363 Kilsheim und ich machte mich am darauffolgenden Montag auf den Weg, zu meiner neuen Dienststelle, dem Panzerbataillon 403, welches damals in Schwerin Sternbuchholz stationiert war und ebenfalls ein halbes Jahr nach der endgültigen Schließung der Prinz Eugen Kaserne aufgelöst wurde. Zuvor durfte ich hier am Standort von 2004 bis 2006 meine ersten Erfahrungen als militärischer Führer, sowohl innerhalb der Grundausbildung als auch auf dem Waffensystem Kampfpanzer Leopard 2A4, sammeln. Bilder, die sich eingepägt haben und mich auch bis in die heutige Verwendung als Bataillonskommandeur begleiten, die ich keinesfalls missen möchte! So lernte ich hier noch abseits moderner Navigationssysteme den Kampfpanzer bei Tag und Nacht zu führen und wusste insbesondere die Geschwindigkeit meines eigenen A4er sehr zu schätzen.

Ich verließ das Panzerbataillon 363 und den Standort Kilsheim nach diesen prägenden 2 Jahren schon mit deutlicher Wehmut und habe ihn bis heute in sehr guter Erinnerung behalten. Umso mehr hat es mich gefreut, als im Jahr 2019 auch endlich wieder in unmittelbarer Nähe das Panzerbataillon 363 reaktiviert wurde. Die hervorragenden Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten, die der Standortübungsplatz Kilsheim als größter Deutschlands auch heute noch bietet, sind einfach prädestiniert, um hier Kampfpanzer zu stationieren! Für mich war es 2006 schon nicht nachvollziehbar gewesen diesen Standort als Panzerstandort aufzugeben, weshalb ich umso mehr stolz bin, seit September 2025 das Panzerbataillon 363 auch selbst führen zu dürfen!

Die Auflösung war der Friedens-Dividende und dem gestiegenen Engagement in internationalen Einsätzen geschuldet. Die Bundesregierung musste sparen und so wurden aus 13 Panzerbataillonen, für die ich noch eingestellt wurde, 6 gemacht, die 5 Jahre später nochmals um 2 weitere reduziert wurden. Der Kampfpanzer schien ein sterbender Riese zu sein, der bewusst nicht in den Einsatz nach Afghanistan gebracht wurde. Für meinen eigenen Einsatz in Afghanistan musste ich meine Panzer zur Seite stellen und war als Mentor für eine Infanterieeinheit der ANA eingesetzt.

Doch auch der Einsatz in Afghanistan ist längst Geschichte, ich durfte sein Ende selbst im Einsatzführungskommando begleiten. Doch mit der Annexion der Halbinsel Krim und den aufflammenden Kämpfen im Don-Bass, stieg NATO seitig wieder das Bewusstsein, dass wir auch bereit sein müssen konventionellen Bedrohungen in unserer Kernbefähigung begegnen zu können: **Der Landes- und Bündnisverteidigung im hochintensiven Gefecht!**

So wurden folgerichtig 2 Panzerbataillone erneut aufgestellt, eins davon das Panzerbataillon 363, seit 2019 am Standort Hardheim, da die Prinz Eugen Kaserne längst in der Nachnutzung gewesen ist. Das dies eine folgerichtige Entscheidung gewesen ist, wurde mit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg, den Russland seit dem 24. Februar 2022 in der Ukraine führt, bestätigt und unterstrichen.

Der Krieg ist zurück im Herzen Europas! Russland greift offen und schamlos, unter Missachtung sämtlicher Grundsätze des Völkerrechts, den souveränen Staat Ukraine an und führt seit mittlerweile 4 langen Jahren einen erbarmungslosen Abnutzungskrieg! Zudem wird seitdem wieder offen der NATO gedroht. Ein direkter Angriff auf NATO-Bündnisgebiet kann bis 2029 real werden. Diese Bedrohung ist meiner Meinung nach konkreter, als sie je im Kalten Krieg gewesen ist, da nun nicht mehr nur 2 hochgerüstete Blöcke unter dem Schutzschirm der nuklearen Abschreckung gegenüberstehen. Denn trotz der weiterhin bestehenden nuklearen Möglichkeiten der NATO und Russlands, wird konventionell ein Krieg geführt und zum Glück setzt keiner aktuell Atomwaffen ein, um diesen zu beenden. Doch der konventionelle Krieg ist wieder eine Möglichkeit des Handelns und wird durch Russland ganz im Sinne von Clausewitz als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln erbarmungslos geführt!

Neben dieser konkreten Bedrohung in Europa flammen weltweit auch weitere Konflikte erneut auf, wie wir aktuell im Iran sehen. Diese binden zusätzlich auch militärische Kapazitäten unserer Bündnispartner.

So kommt es nun insbesondere für die Bundeswehr darauf an, uns auf den klaren Auftrag der Verteidigung unseres Bündnisgebietes, unseres Werteverständnisses und der Art und Weise wie wir in Freiheit leben wollen, zu fokussieren. Am vergangenen Mittwoch wurde hierzu erstmalig in der Geschichte der Bundesrepublik eine Militärstrategie verfasst und hiervon klar das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr abgeleitet. Konkret bedeutet dies auch für mein Bataillon, dass wir einen konkreten Gefechtsstreifen in Litauen zugewiesen bekommen haben, der ähnlich wie Sie es vielleicht noch aus Zeiten des GDPs kennen, im Detail erkundet und vorbereitet ist!

Hierfür wird das Panzerbataillon 363 ab diesem Jahr auch mit dem modernsten Kampfpanzer der Bundeswehr ausgestattet und nimmt eine Kernrollen innerhalb der Panzerbrigade 12 und 10. Panzerdivision an der Ostflanke ein.

Dieser Auftrag bestimmt die Ausbildungs- und Übungstätigkeiten des Bataillons. Um sich diesem weiter zu nähern lohnt es sich auch erst recht den Blick in die lange, traditionsreiche Geschichte des Bataillons zu werfen, dessen 50. Geburtstag wir im kommenden Jahr feiern werden. Diese Geschichte ist natürlich auch maßgeblich mit dem Standort Kilsheim verbunden und wird auch zukünftig über den Standortübungsplatz immer mit Kilsheim verbunden bleiben!

So wünsche ich Ihnen Allen zunächst für den heutigen Tag ein gelungenes und schönes Jubiläumsfest und freue mich besonders auf den Austausch mit Ihnen. Ich freue mich auch heute Nachmittag nochmal in Ruhe meine alte Wirkungsstätte sehen zu können. Neben all der Wehmut, die der ein oder andere von Ihnen aufgrund der Auflösung der Prinz Eugen Kaserne vielleicht noch empfindet, können Sie sich jedoch gewiss sein, dass der Geist des Bisons am Standort Hardheim unverändert weiterlebt und wir stolz darauf sind, an die Tradition des Panzerbataillons 363 Kilsheim nahtlos anknüpfen zu dürfen!

So möchte ich Ihnen, Herrn Bayer, stellvertretend als Zeichen der engen Verbundenheit des Bataillons mit dem Traditionsverband ein kleines Präsent überreichen, das hoffentlich noch einen Platz in den Traditionsräumen findet. Der Endverbinder-Panzer mit dem aktuellen Wappen des Bataillons, welches ja bewusst

in Form und Wappentier an das alte Wappen angelehnt ist sowie ein bisschen Lektüre zu unserem Hauptwaffensystem und ein guter Tropfen aus der neuen Heimat des Bataillons, auf der anderen Seite des Standortübungsplatzes.

Vielen Dank!